



*Ich will den Herrn allezeit preisen;
immer sei sein Lob in meinem Mund.
Meine Seele rühme sich des Herrn;
die Armen sollen es hören und sich freuen.
Verherrlicht mit mir den Herrn,
lasst uns gemeinsam seinen Namen rühmen.
Ich suchte den Herrn, und er hat mich erhört,
er hat mich all meinen Ängsten entrissen.
Blickt auf zu ihm, so wird euer Gesicht leuchten,
und ihr braucht nicht zu erröten.
Da ist ein Armer; er rief, und der Herr erhörte ihn.
Er half ihm aus all seinen Nöten.
Der Engel des Herrn umschirmt alle, die ihn fürchten und ehren,
und er befreit sie.
Kostet und seht, wie gütig der Herr ist;
wohl dem, der zu ihm sich flüchtet!*

Psalm 34,2–9

Die Psalmen kommen bei uns im Gottesdienst ja selten vor. Aber heute ist es für mich eine Wonne, den Psalm zu lesen. Vielleicht versuchen Sie es einmal, diesen Psalm laut zu sprechen, oder besser noch zu singen. Dieser Psalm sprüht gerade vor Freude und großem Vertrauen in Gott. Diese Freude schwappt auf mich über, ich bekomme dadurch gute Laune. Diese Freude ist ansteckend.

Doch was ist, wenn mir gerade gar nicht zum Lachen zumute ist? Auch das kennt der Psalm. In anderen Psalmen kommt das sicher deutlicher zum Ausdruck. Aber auch dieser Psalm weiß, dass nicht immer alles eitel Sonnenschein ist. Er kennt auch die Armen, er benennt Ängste, er weiß, dass der Mensch Schutz benötigt.

Aber der Psalmbeter findet seine Zuversicht in Gott. Er ist im Innersten so von Gott ergriffen, dass alle Ängste in Gott aufgehen. Gottes Glanz färbt auf uns ab. Zu Gott dürfen wir uns flüchten und er gewährt uns Schutz. Damit ist nicht gesagt, dass es uns immer gut geht und uns das Leben nichts anhaben kann. Aber im Vertrauen auf Gott kann ich Schwierigkeiten meistern. Der Psalmbeter ist grundsätzlich fröhlich gestimmt und dieses Vorzeichen verwandelt auch alle Schwierigkeiten, denen der Beter begegnet.

Das wünsche ich mir auch: Diese positive Stimmung, die mich durch mein Leben trägt. Gerade auch am Beginn der neuen Woche.